

15. Juli 2008

Medienmitteilung

«cogito-Preis 2008» an Michael Esfeld: Philosophie und Physik

Der Stiftungsrat der cogito foundation hat beschlossen, den diesjährigen «cogito-Preis» an Professor Dr. Michael Esfeld zu verleihen. Er würdigt den 41 jährigen Forscher für seine originellen philosophischen Analysen der modernen Physik, insbesondere der Quantenmechanik. Durch sein disziplinübergreifendes Wirken und seine umfassenden Interessen in Philosophie wie auch in Theoretischer Physik personifiziert er die Ziele der Stiftung: Die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Wissenskulturen.

Die cogito-Preisverleihung findet am 15. Oktober 2008 in der neuen Aula der Universität Zürich Zentrum statt. Der «cogito-Preis» ist mit Fr. 50'000.- dotiert und zeichnet Personen aus, welche erfolgreich disziplinübergreifend forschen. Die cogito foundation mit Sitz in Wollerau hat zum Ziel, Natur- und Geisteswissenschaften einander näher zu bringen.

Die 2001 gegründete cogito foundation zeichnet Wissenschaftler, welche über die Disziplinengrenzen hinaus forschen, für ihre pionierhafte Leistung aus. Sie sollen Vorbilder für zukünftige Forschergenerationen werden, indem sie zeigen, wie neue Erkenntnisse gewonnen werden können, wenn wissenschaftliche Probleme ganzheitlicher bearbeitet werden.

Der diesjährige «cogito-Preis» geht an Michael Esfeld, Professor für Philosophie an der Universität Lausanne. Er wird ausgezeichnet für seinen Mut, sich in die komplexe Materie der Quantenmechanik einzuarbeiten und – als einer von wenigen Philosophen – sich mit den Auswirkungen dieser nicht-klassischen physikalischen Einsichten auf das Naturverständnis auseinanderzusetzen. Esfeld versteht die Philosophie als moderne Art einer Metaphysik, die den Naturwissenschaften zwar epistemisch übergeordnet ist, aber zwingend auf ihren Erkenntnissen gründet. Er selbst sagt es so:

„Die grossen naturwissenschaftlichen Theorien des zwanzigsten Jahrhunderts – die Relativitätstheorie, die Quantentheorie, die Molekularbiologie – werfen eine Reihe von Fragen dahingehend auf, wie wir die Welt verstehen sollen, insofern sie von diesen Theorien beschrieben wird. Es ist Aufgabe der Philosophie, im Dialog mit den Naturwissenschaften Antworten auf diese Fragen zu suchen.“

Für dieses Anstossen des Dialogs zwischen Philosophie und den modernen Naturwissenschaften erhält Michael Esfeld den «cogito-Preis 2008».

Beilage: Lebenslauf Michael Esfeld

Für weitere Informationen:

Irene Aegerter, Geschäftsführende Vizepräsidentin der cogito foundation, Tel: 044 787 76 76

www.cogitofoundation.ch

Lebenslauf des «cogito-Preisträgers 2008» Michael Esfeld

Michael Esfeld, heute ordentlicher Professor für Philosophie an der Universität Lausanne wurde 1966 in Berlin (West) geboren. Nach dem Abitur 1986 studierte er Philosophie und Geschichte an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg (1986-1991), der Universität Lausanne (1987/88) und der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster (1992-1994). Bereits 1987 (-94) erhielt er ein Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, eine Auszeichnung für besonders begabte Studenten. Mit seiner Dissertation "Mechanismus und Subjektivität in der Philosophie von Thomas Hobbes" unter Leitung der Professoren Peter Rohs und Ludwig Siep erlangte er 1994 die Doktorwürde in Philosophie an der Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster.

Anschliessend war er als Postdoc an der ETH Zürich und erforschte zusammen mit Prof. Hans Primas die „Philosophie der Quantentheorie“ (1994-96). Es folgten zahlreiche Forschungsaufenthalte zuerst an der Universität Cambridge (1996/97) bei Prof. Michael Redhead und Dr. Jeremy Butterfield, dann am Departement für Philosophie und dem Zentrum für Wissenschaftsphilosophie der Universität Konstanz (1997-2001), unterbrochen von Forschungsaufenthalten 1998 in Canberra bei Prof. Philip Pettit und 1999 in Pittsburgh bei Prof. Robert Brandom. Im Februar 2000 habilitierte er sich in Konstanz, mit der Arbeit "Holism in Philosophy of Mind and Philosophy of Physics".

Im Sommersemester 2000 war er Lecturer in Philosophie an der University of Hertfordshire. Im Wintersemester 2000/2001 war er Heisenberg Fellow der Deutschen Forschungsgemeinschaft und anschliessend 2001-2002 Ausserordentlicher Professor für Epistemologie, Philosophie der Wissenschaft und Logik an der Universität Köln. Seit Oktober 2002 ist er Ordentlicher Professor für Wissenschaftsphilosophie an der Universität Lausanne, leitet das Programm "Epistemologie und Wissenschaftsgeschichte" an der ETH Lausanne und ist seit 2004 Vorsteher des Departements Philosophie an der Universität Lausanne.

Neuste Publikation

„Naturphilosophie als Metaphysik der Natur“. Frankfurt (Main): Suhrkamp 2008.